

WiSe 19/20 an der Business Academy Aarhus (Viby)

Vor Semesterstart

Nachdem feststand, dass ich mein Wintersemester in Aarhus verbringen werde, hat sich auch sehr zeitnah die für Internationals Zuständige der Gastuni bei mir gemeldet. Ich musste bereits Ende April entscheiden, welches Modulpaket ich belegen möchte. Die Pakete bestanden jeweils aus 5 Kursen, die nicht mit Kursen anderer Pakete getauscht werden konnten. Diese Wahl war dann fix und konnte auch vor Ort nicht mehr geändert werden. Daher rate ich, sich im Voraus schon gut über das Kursangebot zu informieren, da dieses sehr begrenzt ist.

Auch bezüglich der Wohnungssuche hat sich die Gastuni bereits im Mai gemeldet. Es wurde angeboten, dass versucht wird, ein WG- oder Wohnheimszimmer für mich zu finden, wobei jedoch erst einmal 150 Euro gezahlt werden musste, ohne Garantie, dass man anschliessend sicher ein Zimmer bekommt. Später stellte sich jedoch heraus, dass jeder meiner Erasmusgruppe ein Zimmer über die Uni bekommen hat.

Ankunft in Aarhus

Das Semester begann bereits Mitte August und startete auch sofort mit dem Unterricht. Die Orientierungstage fanden am Wochenende nach der ersten Unterrichtswoche statt und bestanden hauptsächlich daraus, die Stadt kennenzulernen. Dabei hat die Uni jegliche Kosten für Verpflegung und Eintritte übernommen.

Dieses Orientierungswochenende stellte die einzige Einführung in das Wintersemester als International in Aarhus dar.

Die Uni

Das Lehrsystem unterscheidet sich zu dem in Göttingen sehr stark. Der Unterricht wird eher wie Schulunterricht gestaltet. Die einzelnen Kurse werden über das gesamte Semester verteilt, sodass am Anfang meines Semesters nur zwei meiner Kurse auf dem Stundenplan standen. Nach Abschluss dieser Kurse beginnen dann die anderen Kurse. Schriftliche Klausuren werden am PC geschrieben. Es gibt aber auch häufig mündliche Klausuren am Ende des Kurses oder Gruppenarbeiten. Die Uni ist sehr neu und modern und selbst dort fällt einem sofort auf, wie viel Mühe sich die Dänen dabei geben, es überall schön zu haben. Das Mensaangebot ist dagegen eher enttäuschend. Das Essen ist zwar lecker, jedoch gibt es täglich nur ein einziges warmes Gericht zur Auswahl, dass zudem auch noch immer sehr fleischlastig ist. Für Vegetarier oder Veganer kam damit nur ein Salat oder Sandwich als Mittagessen in Frage.

Die Unterkunft

Mein Zimmer befand sich in einem Wohnheim nahe der Uni, sodass ich morgens einen Gehweg von knapp 10 Minuten hatte. Andere meiner Erasmusgruppe hatten weniger Glück und wurden einem Wohnheim sehr weit entfernt der Uni (8km) zugeteilt und brauchten damit mit dem Fahrrad oder Bus knapp 30-40 Minuten. Beide Wohnheime, und auch die Uni, liegen nicht im Stadtzentrum. Die Unterkunft war ein Wohnheim aus mehreren Gebäudekomplexen. Ich habe in einem bereits möblierten Zimmer gewohnt mit einem eigenen Badezimmer. Die Küche war zwar sehr groß, musste aber mit 16 Weiteren geteilt werden, und war dementsprechend leider dauerhaft dreckig. Auch Geschirr und Töpfe waren in meiner Küche leider nicht vorhanden, sodass ich mir dieses vor Ort noch besorgen musste. In dem

Wohnheim gibt es eine Bar/Club (donnerstags und samstags geöffnet), einen Kinoraum, einen Fitnessraum und eine Sauna.

Die Stadt

Um in die Stadt zu kommen, konnte entweder der Bus oder das Fahrrad genommen werden. Mit dem Fahrrad dauert es ca 20 Minuten, zurück wesentlich länger, da es bergauf geht. Eine Strecke mit dem Bus dauert ca 15 Minuten und kostet hin und zurück ca. 4,50 Euro. Die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel ist für Studierende leider nicht vergünstigt. Am Wochenende fahren glücklicherweise Nachtbusse, die jedoch eine doppelte Fahrt kosten. Neben diesen eher negativen Dingen, sollte aber vor allem erwähnt werden, wie schön Aarhus ist. Wir hatten Glück und konnten am Semesteranfang sogar noch ein paar Mal zum Strand fahren, der leicht mit Rad oder Bus zu erreichen ist. Aarhus ist nicht besonders groß, hat aber mit vielen schönen Ecken und Sehenswürdigkeiten dennoch einiges zu bieten. Essen gehen ist leider immer eher teuer, dafür aber überall lecker und schön. Die Dänen haben einfach sehr viel Geschmack und man fühlt sich dort sofort wohl. Das Nachtleben ist unterhalb der Woche eher ruhig (außer mittwochs im Kuhstall: Bier-Flatrate für ca. 6 Euro), am Wochenende kann man dafür in den vielen Clubs sehr gut feiern gehen.

Mein Fazit

Das Semester in Aarhus zu verbringen, war eine Entscheidung, die ich nicht bereue, glaube aber, dass ein Erasmussemester in anderen Städten eventuell etwas erlebnisreicher sein wird. Die Uni hat auf jeden Fall sehr viel Zeit in Anspruch genommen (oft jeden Tag Unterricht), sodass beispielsweise wenig Zeit für Ausflüge über mehrere Tage war und auch Allgemein wenig für uns Erasmusstudenten organisiert wurde. Dafür ist das Niveau der Uni geringer als das in Göttingen, was in jedem Fall der Noten zugute kommen wird. Auf Grund der Leute, mit denen ich dort mein Semester verbracht habe und der Stadt Aarhus, die so schön ist, war es eine richtig gute Zeit.